

Tagungsbericht zum 1. Greifswalder Gespräch

Am 12.4.2022 fand digital das erste Greifswalder Gespräch zum Thema „Landes-Klimaschutzgesetzgebung – Potenziale und Grenzen“ statt. Die Greifswalder Gespräche sind eine Veranstaltungsreihe, die 3–4mal jährlich durch das am 1.10.2021 gegründete Institut für Energie-, Umwelt- und Seerecht (IfEUS) der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Greifswald durchgeführt werden. Ziel ist es dabei aktuelle europa-, bundes- sowie landesrechtliche Themen und Fragestellungen interdisziplinär zu erörtern und einen Raum für den Austausch zwischen Praxis und Forschung zu schaffen.

Nach einer Begrüßung der über 100 Teilnehmenden durch Prof. Dr. Sabine Schlacke, folgte ein kurzes Grußwort per Videobotschaft von Dr. Till Backhaus, Minister für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt MV.

Frau Dr. Tanneberger, Leiterin des Greifswald Moor Centrum (GMC), referierte zunächst zu dem Thema „Klimaschutz in Mecklenburg-Vorpommern aus naturwissenschaftlicher Sicht“. Sie hob die besondere Bedeutung der Moore in und für MV hervor: Diese machen ca. 50% der Grünflächen aus und tragen insbesondere trockengelegt erheblich zum CO₂ Ausstoß des Landes bei, weshalb diese im Landesklimaschutzgesetz besonders zu berücksichtigen wären.

Die anschließende Diskussionsrunde thematisierte u.a., inwiefern notwendige Klimaschutzmaßnahmen mit einer wirtschaftlichen Stärkung ländlicher Räume in MV vereinbar sind. Genannt wurden hierfür bereits erfolgreich erprobte Mittel, die mit einer geänderten Landnutzung einhergehen und die Landwirtschaft dennoch erhalten.

Prof. Dr. Sabine Schlacke, Universität Greifswald, analysierte aus rechtswissenschaftlicher Perspektive den Stand der Landesklimaschutzgesetzgebung, gab einen kurzen Überblick über die zeitliche und räumliche Entwicklung und den Begriff und Inhalt ebensolcher Gesetze. Sie erörterte zudem innovative Ansätze bzgl. der Verbesserung und Planung, sowie dem Verhältnis der Landesgesetze zum Bundesklimaschutzgesetz.

Schließlich referierte Dr. Beatrix Romberg, Ministerium für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt MV, zu den Möglichkeiten und Plänen für die Umsetzung eines Landesklimaschutzgesetzes in Mecklenburg-Vorpommern. Besonderes Augenmerk liegt hierbei auf der Einbindung der Bevölkerung und Fachöffentlichkeit, durch Regionalkonferenzen und weiteren digitalen Beteiligungsformaten.

In der abschließenden Diskussionsrunde ging es v.a. um die rechtliche Einordnung der Klimaschutzgesetze und der Verankerung von Maßnahmen und Sanktionen, auch im Hinblick auf die Gesetzgebung in Mecklenburg–Vorpommern.

Nach einem Schlusswort von Frau Prof. Dr. Schlacke wurde das erste Greifswalder Gespräch erfolgreich beendet und die Teilnehmenden verabschiedet.

Das zweite Greifswalder Gespräch findet am 31.05.2022, 16–19 Uhr, hybrid zum Thema „Stromnetzausbau als notwendige Voraussetzung der Energiewende: Praktische und rechtliche

Herausforderung“ statt. Nähere Informationen finden sich auf unserer Homepage: www.uni-greifswald.de/ifeus.

Louis Sedlmeyer

Institut für Energie-, Umwelt- und Seerecht (IfEUS)

Universität Greifswald